



Compatibilité climatique

Pensionskasse Stadt St. Gallen

Charakterisierung

Die Pensionskasse der Stadt St. Gallen liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 120 Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKSG bekennt sich im neuen Anlagereglement 2020 zur Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten (Environmental, Social, Governance ESG). Sie will nach Möglichkeit einige Firmen der Herstellung, Lagerung oder Vertrieb von Streumunition, Antipersonenminen, biologische und chemische Waffen sowie Kernwaffen ausschliessen. Sie folgt damit dem Ansatz des Schweizerischen Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK).

Auf Anfrage der Klima-Allianz teilt die PKSG mit (Ende Februar 2020), sie wolle in Zukunft Anlagen (direkt oder indirekt, passiv oder aktiv) bevorzugen, die nach anerkannten Nachhaltigkeits-Wertungssystemen getätigt werden, und bei der Auswahl von Vermögensverwaltern deren Umgang mit Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Jedoch sind weder dem Geschäftsbericht 2020 noch dem Geschäftsbericht 2021 eine Absichtserklärung oder praktizierte Massnahmen zur effektiven Berücksichtigung der ESG-Kriterien im Anlageprozess zu entnehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Anfang 2020 festgelegte Nachhaltigkeitspolitik ist ein kleiner Fortschritt, es fehlen jedoch Umsetzungsmassnahmen.
- Die PKSG hat entsprechend noch nicht bekanntgegeben, ob und wie sie in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess unter Beachtung der ESG-Wegeleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP eingreifen will.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Kasse besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die Kasse definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Pensionskasse der Stadt St. Gallen hat bis heute keine expliziten Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt. Hingegen informiert sie im erwähnten Schreiben vom Februar 2020 an die Klima-Allianz, sie investiere im Rahmen von Infrastrukturanlagen schwergewichtig in

erneuerbare Energieträger; das Ausmass dieses klimapositiven Impact Investments ist jedoch unbekannt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSG ist Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz und neu auch des ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz hat sich die PKSG insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Mitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PKSG insbesondere am seit Juni 2018 laufenden mehrjährigen Verpflichtungsprogramm beteiligt, in dem 8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten.

In diesem Rahmen wurde sie auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO₂eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2020 mit Ethos als "Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report 2020 der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine

Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfad über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

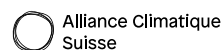
Schliesslich sendet die Unterzeichnung des 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis, organisiert durch den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder. Über 450 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern die Regierungen auf, die immer krisenhafter wirkende Lücke in den Gesetzgebungen zur Erreichung des 1.5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu schliessen.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die Pensionskasse der Stadt St. Gallen hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nur ansatzweise vorhandene Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken beschränkt auf Aktionärs einflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International – treuhänderische Sorgfaltspflicht ungenügend respektiert.

Noch fehlt eine explizite Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen

spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#). Folglich ist die Pensionskasse Stadt St. Gallen von der Klimaverträglichkeit der Investitionen noch weit entfernt.

—
—

Tendenz 2020-2022:

Bewertung: stagnierend

Kommentar Klima-Allianz

- Es ist angezeigt, dass die Pensionskasse der Stadt St. Gallen sich konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG- Ratings und CO₂-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel unter Beachtung der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP.
- Sie sollte proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.



Politische Aktivitäten

2015: ~~Postulat~~ im Stadtparlament, Basil Oberholzer, Franziska Ryser, Junge Grüne, für Desinvestition fossiler Energien durch die PKSG. Nach ~~negativem Antrag der Regierung~~ im Parlament trotzdem zur Prüfung ~~überwiesen~~ (2016).

Januar 2018: Die Stadtregierung ~~beantragt erneut die Ablehnung~~ des Auftrags, da das Bundesrecht eine Einflussnahme nicht zulasse. Dies steht jedoch im Gegensatz zur ~~Aussage~~ von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Weiterhin sagt sie aus, die Kasse sei nicht direkt, sondern nur passiv via Anlagefonds in fossile Unternehmen investiert, somit „könne eine klare Abgrenzung gar nicht vorgenommen werden“.

Dies steht jedoch im Widerspruch zur Aussage des Bundesrates in seiner ~~Antwort auf eine Interpellation~~ von FDP-Ständerat Raphaël Comte, dass sich mit klimaverträglichen Investitionsstrategien marktkonforme Renditen erzielen lassen und dass der Markt schon heute klimafreundliche Anlageprodukte anbietet, mit denen sich in gängigen Finanzanlagen gebundene Emissionen um 10 bis 90 Prozent verringern liessen. Er verweist dabei auf den ~~BAFU-Report „Klimafreundliche Investitionsstrategien und Performance (2016)“~~, der insbesondere auch marktgängige indexbasierte Fonds listet (S. 49-50).

März 2018: Das Stadtparlament gibt sich mit dem ablehnenden Antrag der Regierung zufrieden und ~~schreibt das Postulat als erledigt ab~~.